

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland deutlich gesunken

Dresden, 29. Juli 2021 – Die Stimmung der ostdeutschen Unternehmen sank im Juli deutlich. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft ging auf 101,4 Punkte zurück, von 102,6 im Juni. Die Lageeinschätzungen der befragten Unternehmen stiegen im Vergleich zum Vormonat merklich an. Gleichzeitig gingen ihre Erwartungen überaus deutlich zurück.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* erwärmte sich das Geschäftsklima im Juli spürbar. Sowohl die laufenden Geschäfte als auch der Ausblick wurden von den Industrieunternehmen besser bewertet als im Vormonat.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* fiel der ifo Geschäftsklimaindex im Juli merklich. Die befragten Dienstleistungsunternehmen hoben ihre Lageeinschätzungen im Vergleich zum Vormonat kräftig an. Gleichzeitig fielen ihre Erwartungen überaus deutlich.

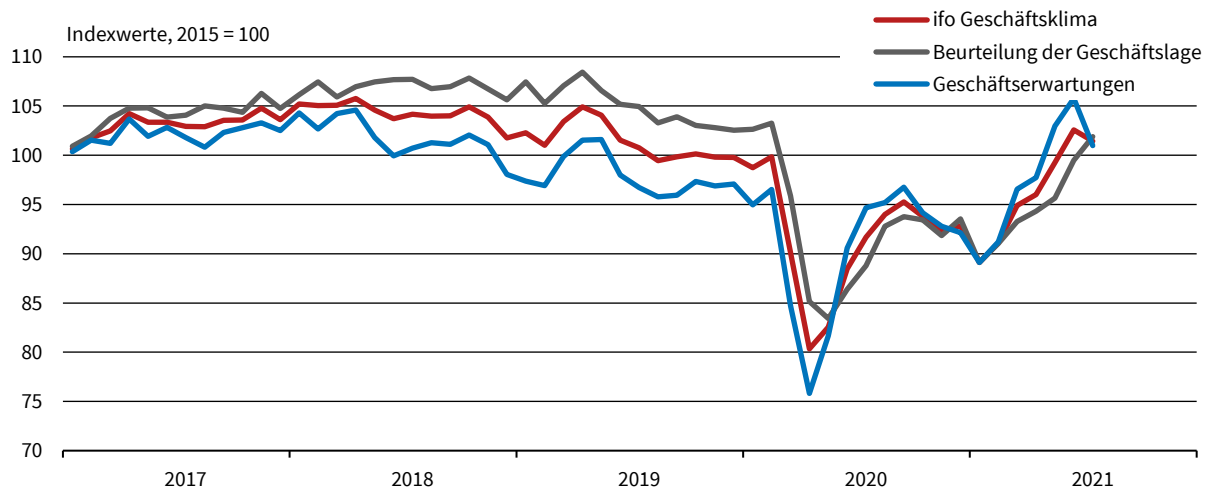
Im ostdeutschen *Handel* sank die Stimmung im Juli spürbar. Während im Einzelhandel vor allem die laufenden Geschäfte weniger gut bewertet wurden, waren es im Großhandel die Erwartungen, die überaus deutlich zurück gingen.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima im Juli leicht ab. Die befragten Bauunternehmen bewerteten ihrer laufenden Geschäfte etwas weniger gut. Gleichzeitig senkten sie ihren Ausblick im Vergleich zum Vormonat geringfügig.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2021.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20	01/21	02/21	03/21	04/21	05/21	06/21	07/21
Klima	91,7	94,0	95,2	93,8	92,3	92,8	89,1	91,1	94,9	96,0	99,2	102,6	101,4
Lage	88,8	92,8	93,8	93,4	91,8	93,5	89,1	91,0	93,3	94,3	95,6	99,5	101,9
Erwartungen	94,7	95,2	96,7	94,1	92,8	92,2	89,1	91,2	96,6	97,7	103,0	105,8	101,0

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

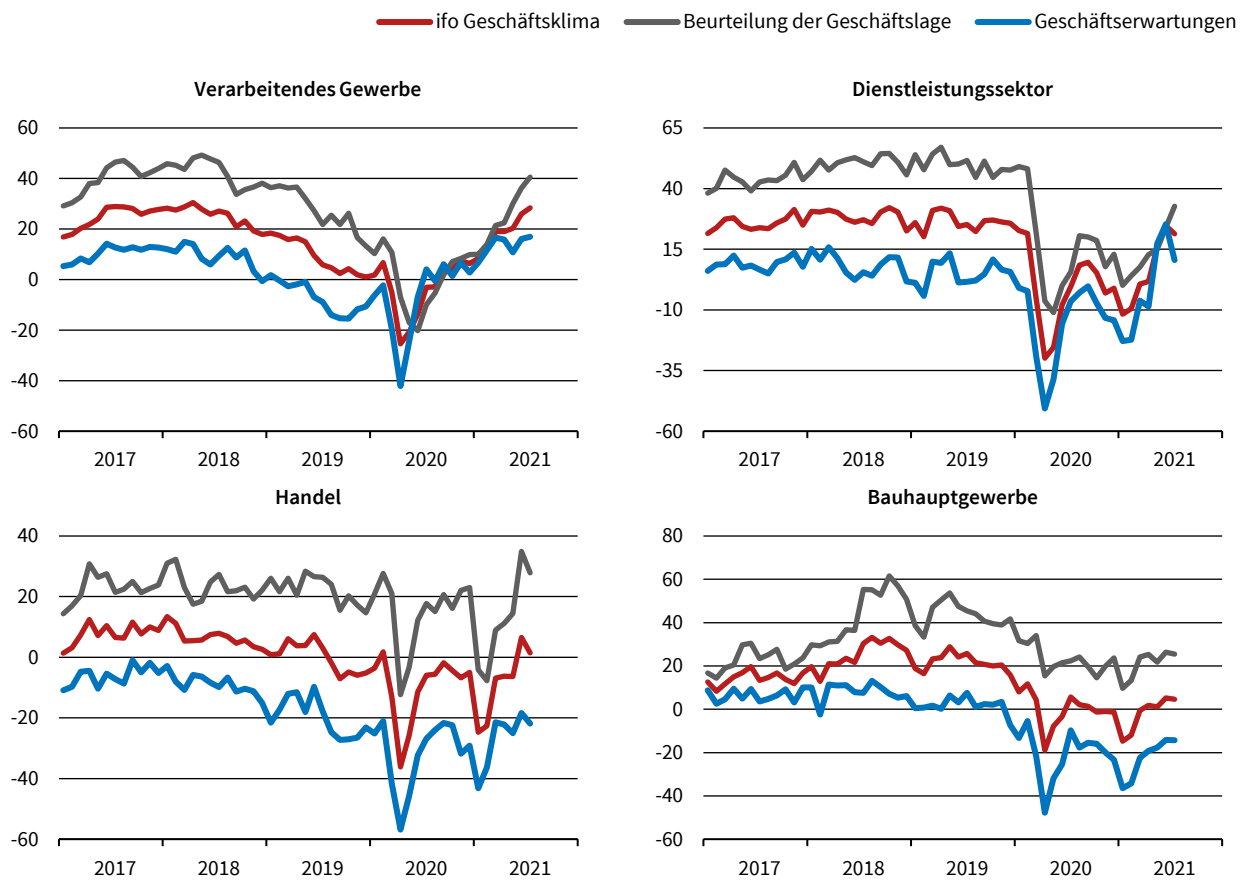
© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2021.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20	01/21	02/21	03/21	04/21	05/21	06/21	07/21
Ostdeutschland	-2,2	2,8	5,5	2,4	-0,8	0,3	-7,7	-3,4	4,7	7,1	14,1	21,3	18,9
Verarb. Gewerbe	-3,0	-2,9	4,0	4,3	7,5	6,3	8,4	12,8	19,0	19,1	20,2	25,9	28,4
Dienstleistungssektor	-0,5	8,5	9,6	5,3	-3,1	-1,1	-11,7	-9,6	0,6	1,8	16,1	24,7	21,4
Handel	-5,9	-5,6	-1,8	-4,4	-6,8	-5,0	-24,8	-22,6	-6,9	-6,2	-6,3	6,6	1,5
Bauhauptgewerbe	5,7	2,2	1,3	-1,2	-1,1	-1,2	-14,8	-11,9	-0,5	1,9	1,0	5,2	4,6

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.